burg-Zarskoje-Selo gekauft und den Fahrtarif sofort um 30 Proc. ermäßigt.

*— Die Erweiterung des Hafens von Reval. Ebenso wie Riga und Libau soll auch in nächster Zukunft Reval einen größeren Hafen erhalten. Finanzminister Greigh ist vor wenigen Tagen in dieser Angelegenheit nach Reval gereist. Dem Vernehmen nach soll die Regierung zu diesem Zwecke vorläufig 700,000 Rubel auswerfen.

*— Eisenproduction. Im Cleveland- und Durham-District ist in der ersten Hälfte dieses Jahres die Eisenproduction größer gewesen als in irgend einer vorausgegangenen Periode, denn sie erreichte die Höhe von durchschnittlich 198,087 Tonnen monatlich, während vordem die höchste Production nur 162,000 Tonnen monatlich betragen hat. Von der Production dieses Jahres entfallen etwa 40,000 T. monatlich auf Hematite- und Spiegeleisen, die hauptsächlich von den Stahlfabrikanten consumirt werden.

*— Bevölkerungszahl der größeren Städte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, auf Grund des diesjährigen Census bearbeitet.

Städte	Bev. 1880	Bev. 1870	Zuwachs	Proc.
Albany	87,584	76,216	11,300	14
Aurora, Ill.	12,007	11,162	845	7
Atlanta, Ga.	45,000	21,789	23,211	106
Brooklyn, N.-Y.	554,693	395,099	159,594	40
Bloomington, Ill.	17,800	16,419	1,381	8
Baltimore, Md.	330,000	267,354	62,646	23
Boston, Mass.	452,000	250,526	101,474	40
Binghamton, N.-Y.	116,000	112,692	3,408	27
Buffalo, N.-Y.	149,500	117,714	31,786	27
Camden, N. J.	37,000	20,045	16,955	84
Chicago	377,500	298,977	176,613	60
Cincinnati, O.	246,153	216,339	29,914	13
Cleveland, O.	157,946	92,829	65,117	71
Columbus, O.	51,337	31,274	20,063	64
Detroit, Mich.	119,700	79,577	40,123	50
Dayton, O.	39,000	30,473	8,527	28
Denver, Colo.	34,000	4,759	28,554	614!!
Elmira, N.-Y.	21,498	15,863	5,635	35
Fort Wayne, Ind.	25,957	17,718	8,239	47
Gatesburg, Ill.	12,000	10,158	1,842	18
Hartford, Conn.	42,000	37,180	4,820	13
Indianopolis, Ind.	77,500	48,244	29,256	61
Jacksonville, Ill.	11,500	9,203	2,297	23
Jeffersonville, Ill.	10,000	7,524	2,476	33
Joliet, Ind.	11,000	7,263	3,737	51
Kansas City Mo.	56,964	32,260	24,704	77
Lansing, Mich.	8,325	5,241	3,085	85
Louisville, Ky.	126,556	100,753	25,803	25
Lowell, Mass.	61,200	40,929	20,272	50
Meriden, Conn.	19,108	10,495	8,512	80
Milwaukee, Wis.	130,000	71,440	58,560	92
Minneapolis, Minn.	45,000	13,066	31,934	244
Nashville, Tenn.	43,377	25,865	17,512	67
Nashna, N. H.	13,387	10,543	2,844	27
New Albany, Ind.	17,500	15,396	2,104	13
New Haven, Conn.	63,000	50,840	9,160	18
New Orleans, La.	207,328	191,418	15,910	8
Newark N. J.	134,381	105,059	54,941	28
New-York	1,209,561	975,292	234,269	24
Peoria Ill.	27,500	22,849	4,651	20
Philadelphia, Pa.	847,542	674,022	173,520	25
Pittsburg-Allegheny	232,555	139,416	92,939	67
Providence, R. J.	104,500	68,904	35,506	52
Pottstown, Pa.	5,250	4,125	1,125	27
Quincy, Ill.	29,500	24,052	5,448	22
Racine, Wis.	16,500	9,880	6,620	84
Rock Island, Ill.	12,248	7,890	4,358	55
Rochester, N.-Y.	87,057	62,386	21,671	40
Rockford, Ill.	13,400	11,049	2,351	21
San Francisco, Cal.	227,350	149,473	77,877	51
St. Louis, Mo.	375,000	310,864	64,136	21
St. Paul, Minn.	40,000	20,030	20,970	100
Springfield, Mass.	31,500	26,703	4,797	18
Springfield, Ill.	19,500	17,364	2,136	12
Troy, N.-Y.	57,000	46,465	10,535	28
Wheeling, W. Va.	31,000	19,280	11,720	61
Washington, D. C.	160,000	109,199	50,801	45
Waterbury, Conn.	22,000	10,826	11,174	103

Die größten Städte der Union sind demnach abstufend wie folgt: New-York, Philadelphia, Brooklyn, Chicago, St. Louis, Boston, Baltimore, Cincinnati, San Francisco, New-Orleans ꝛc. E. K n.

Post- und Telegraphenwesen.

† Ueber die Porto-Erhebung für Drucksachen mit Nachnahme bis zum Gewichte von 250 Gramm enthält die Postordnung-Bestimmungen, nicht aber für solche Drucksachen von größerem Gewicht. Es ist daher in Fachkreisen der Wunsch ausgesprochen worden, daß jener Bestimmung eine Ergänzung beigefügt werde, da es nirgendwo ausgesprochen ist, daß Drucksachen mit Nachnahme von größerem Gewichte von der Annahme ausgeschlossen seien.

Landwirthschaftliches.

*— Die Ernte in Amerika. Einem Privatbriefe aus Columbia, Illinois, datirt vom 27. Juni, sind folgende interessante Stellen zu entnehmen: Die Weizenernte in hiesiger Gegend ist vorüber; mehr als ein Dutzend Dampfdrescher sind in der Arbeit, um täglich 800—1400 Bushels zu dreschen. Morgens 5 Uhr hört man die Dampfpfeifen und Abends 7 oder 8 Uhr sieht man das leere Stroh auf den Feldern verbrennen. Man fährt nämlich nur 4 bis 5 Fuder Stroh nach Hause, alles übrige wird zu Asche verbrannt. Am 17. Juni war das erste diesjährige Mehl in den Mühlen zu haben und war der Anfangspreis 1 Doll. 5 Cent. eben aber schon auf 80 Cent. gesunken: der Preis fällt aber noch um ein Bedeutendes, bevor 4 Wochen verstrichen sind. Alle Zeitungen stimmen darin überein, daß wir in jeder Beziehung vor der massenhaftesten Ernte stehen, welche Amerika je erlebt hat. Amerika wird in diesem Jahre die ganze Welt mit Mehl versorgen können.

Literatur.

Zu den Reisebüchern für die zahlreiche Classe Derjenigen, welche sich blos in einem gewissen Theile Deutschlands bewegen, gehört: Lüdecke's Special-Coursbuch, enthaltend die Eisenbahnen, Post- und Dampfschiffs-Verbindungen in Nord- und Mittel-Deutschland sowie die Eisenbahn-Anschlüsse der benachbarten Länder ꝛc. Mit einer Eisenbahn-Uebersichtskarte von Deutschland. Magdeburg-Sudenburg. Eigener Verlag. In Commission bei Julius Werner in Leipzig. Die Einrichtung ist eine durchaus bequeme, doch meinen wir, daß das Fehlen des ganzen Süddeutschland die Verwendung des Buches sehr einschränkt, um so mehr, als der Hendschel'sche Telegraph in einer besondern billigen Ausgabe ganz Deutschland ohne das Ausland behandelt, so daß man nicht nöthig hat, letzteres mit zu bezahlen.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Oesterr. Südbahn. Wochenausweis vom 15. bis zum 21. Juli 696,959 fl., Mindereinnahme 7196 fl.

Leipziger Börse am 28. Juli.

Nachdem bereits an den gestrigen Mittags-Börsen schließlich eine etwas festere Haltung Platz gegriffen hatte, übertrug sich dieselbe auch auf die Abendverkehre, während die Pariser Meldungen eine Besserung noch nicht wahrnehmen ließen. An unserer Börse machte sich wohl eine leidlich feste Tendenz bemerkbar, eine Hebung des Geschäfts fand jedoch hiermit nicht im Zusammenhange, weil die Börse zu einer erhöhten Verkehrsthätigkeit noch keine Lust verspürte, sondern es für angezeigt hielt, vorerst noch eine abwartende Haltung zu beobachten. Deshalb kam es, daß die Umsätze sich wieder aus kleinen Beträgen zusammensetzten, daß nur in ganz vereinzelten Fällen nennenswerthe Transactionen zu constatiren waren und das Gesammtresultat des Tages wieder als ein bescheidenes gelten mußte. In Bezug auf die Bewegung in den Coursen haben wir zu bemerken, daß Rückgänge nur noch ganz sporadisch eintraten und daß sich das gestrige Coursniveau, weil das Angebot sich größerer Zurückhaltung befleißigte, wesentliche Veränderungen nicht erfuhr. Wir erwähnten schon gestern, daß man an der Hoffnung festhält, daß nach beendigtem Ultimo eine günstigere Tendenz zu Tage treten werde, auch heute sprach sich diese Ansicht wieder aus. Uebrigens vollzieht sich die gegenwärtige Prolongation an der Berliner Börse fortdauernd ziemlich leicht. Gegen Lombard ist Geld zum Maximalsatze von 5 Proc. erhältlich, während auch in einzelnen Fällen bis zu 4 Proc. heruntergegangen wurde; von den Schwierigkeiten, mit denen die Ultimoregulirung des vorigen Monats verknüpft war, ist diesmal nichts zu merken. — Die heutigen Berliner und Wiener Eröffnungsnotirungen ließen eine weitere Befestigung der Tendenz wahrnehmen.

In den Staatsanleihen war das Geschäft heute nicht von Belang. Deutsche Reichsanleihe und preuß. 4proc. Consols waren recht fest; für letztere lagen zu gestrigem Course große Kaufordres vor, die jedoch wegen Mangels an Material nur zum allerkleinsten Theil ausgeführt werden konnten. Sächsische Rente ging zu etwas niedrigerem Course in mäßigen Summen um. Badische und Bairische Prämienanleihen blieben begehrt; 5proc. Leipziger Stadtobligationen notirten etwas höher, dasselbe gilt von 4proc. Pfandbriefen der deutschen Grundcreditbank.

Die Eisenbahnactien konnten als fest bezeichnet werden, wenn auch das Geschäft sich noch innerhalb enggezogener Grenzen bewegte. In Betracht kamen hauptsächlich Anhalter, Mecklenburger (+ 0.25), Galizier (+ 0.10), Mainzer (+ 0.65), Oberschlesische, Prag-Turnau, Breslau-Freiburg, Thüringer (— 0.25) und Böhmische Nordbahn (+ 0.10); etwas unter Notiz begegneten Buschtiehrader B guter Frage. Aussig-Teplitzer infolge einer großen unlimitirten Verkaufsordre gedrückt, aber ziemlich lebhaft.

Von den Stammprioritäten zogen Berlin-Dresdner, Berlin-Görlitzer, Gaschwitz-Meuselwitzer und Weimar-Gera Bruchtheile im Course an. Oberlausitzer blieben zum alten Course angeboten.

Für Bankactien sprach sich eine günstigere Meinung aus. So waren Leipziger Credit zum Borcourse stark gesucht, dazu aber nicht erhältlich; per September war auf Vorprämie 152.50 oder 3 Geld. Berliner Disconto stiegen um 2, Darmstädter um 1, Deutsche Bank um 0.50 und Geraer Bank um 0.75; in letzteren etablirte sich belangreiches Geschäft. Geraer Credit waren gleichfalls beliebt und erzielten einen Coursaufschwung um 1 Procent. Dresdner Bank lagen fest, während Oberlausitzer ermatteten.

Sehr still war es in den Industriepapieren, von welchen nur Altenburger Bierbrauerei etwas höher in Frage kamen. Rammgarn hoben sich um 0.50, Glauzig befestigten sich. Malzfabrik angenehm.

Größeres Animo machte sich für Kohlenactien bemerkbar, welche zumeist steigende Coursrichtung einschlugen. Hervorzuheben sind: Zwickauer Bürgergewerkschaft (+ 55), Zwickau-Oberhohndorf (+ 90), Zwickauer Vereinsglück (+ 10), Brückenberg II und III (+ 1), Serie IV (+ 5) und Vorzug (+ 5), ferner Forst (+ 2), Schader (+ 14), Gottes Segen (+ 2), junge Erzgebirgische (+ 2) und Deutschland (+ 2), alte Erzgebirgische fest und auch im Verkehre.

Der Prioritätenmarkt verrieth bemerkenswerthe Festigkeit und fanden namentlich in Aussig-Teplitz, Buschtiehrader III und Magdeburg-Leipziger bedeutende Abschlüsse statt; beliebt waren ferner: Buschtiehrader I, Gömörer, Graz-Köflacher I 5proc., Ostrau-Friedland, Pilsen-Priesen, Werrabahn, 4½procent. Leipzig-Dresdner, 5proc. Breslau-Freiburger und Chemnitz-Würschnitzer, die zum Theil bessere Preise erzielten.

Von den ausländischen Staatsfonds besserten sich rumänische Obligationen bei guter Frage im Course, waren aber zur Notiz schwer zu erhalten; neue Russen hatten guten Absatz; ungar. Goldrente fester.

Wechsel fest und etwas belebter. Wiener in beiden Sichten zu höheren Coursen in gutem Verkehr; Pariser gingen gleichwie Amsterdamer mehrfach um.

Von den Sorten waren österreichische Banknoten animirt und höher, Rubel erließen 0.75. Silbercoupons und Napoleonsd'or anziehend.

Börsen- und Handelsberichte.

—d. **Zwickau**, 27. Juli. Die Hausse ist wieder in schönster Blüthe, denn die Course fast aller an der hiesigen Börse vorkommenden Papiere stehen heute wesentlich höher als am 23. Juli. Die Kohlenpreise werden am 1. August wieder eine Erhöhung erfahren, und es kann sein, daß diesmal die große Nachfrage nach Kohlen noch einen Monat früher beginnt als im vergangenen Jahre. Niedrigere Course wiesen heute blos Gersdorfer Prioritäten (1), Kaisergrube Prioritäten (6), Lugau-Niederwürschnitzer (2) und Oelsnitzer D (gleichfalls 2) auf. Dagegen stehen höher: Bockwaer Kohlenbahn und Reinsdorf-Oberhohndorfer je 20, Zwickauer Gasanstalt 10, Concordia 5, resp. 1, Erzgebirger 5 beziehentlich 14, Gottes Segen 4 resp. 15, Forst 5, Schader 8, Bürgergewerkschaft 62, Zwickau-Oberhohndorfer 116 und Zwickauer Vereinsglück 32 ℳ, Brückenberger waren durchgängig besser gesucht, und Vorzugsactien gingen um 7 ℳ höher ab. Es avancirten: Serie I um 3⅓, Serie II um 4, Serie III um 6 und Serie IV um 8⅓ ℳ. Es ist unter den Börsianern große Hoffnung vorhanden, daß die Actien gegen Weihnachten noch höher steigen, weshalb man jetzt diese Möglichkeit schon ausbeutet. Hoffentlich kommen nach diesen sanguinischen Hoffnungen keine Täuschungen, denn es läßt sich nicht immer voraussagen, was die Zukunft uns bringen wird.

D. **Frankfurt a. M.**, 27. Juli. Nachdem gestern auf die Meldung, die Pforte habe auf die Collectivnote der Mächte ablehnend geantwortet, eine Verflauung eingetreten war, konnte sich die Börse im Abendgeschäft unter dem Eindruck der Nachricht, die Antwort der Pforte sei noch nicht erfolgt, wieder etwas erholen. Heute war die Tendenz anfangs unentschieden und später matt auf das Gerücht von der Zahlungssuspension eines großen Wiener Speculanten. Im Allgemeinen waren die Course der tonangebenden Werthe wenig verändert und schließlich auf höheres Berlin wieder besser. Die Ultimoliquidation dürfte glatt verlaufen. Geld für Prolongationen wurde à 4½—4 Procent abgeschlossen. Creditactien, gestern Abend 238⅛, bewegten sich zwischen 238⅛, 237¾ und 238⅛. Staatsbahnactien, gestern Abend 239¾, zwischen 240¾—241, 240⅞ und 241¼. Lombarden notirten 68⅛. Wechsel wenig verändert. Privatdisconto 2¾ Procent.

* **Berlin**, 27. Juli. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.50 bez. Br. Oldenburger 40-Thaler-Loose 152.75 bez. Türkische 400-Fr.-Loose 23.50 bez. Br.

* **Frankfurt**, a. M., 27. Juli. Anlehenslooje. Badische 35-fl.-Loose 177 bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 282 Br., 281 G. Nassauer 25-fl.-Loose 113.80 bez. G. Finnländer 10-Thaler-Loose 50.70 bez.

Frankfurt a. M., 27. Juli. Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 238⅛, Franzosen 241, österr. Goldrente 74¾, ungar. Goldrente 92¼. Ziemlich fest.

Hamburg, 27. Juli. Silber in Barren per Kilogr. 157.45 Br., 156.95 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.40 Br., 20.34 Gd., London kurz 20.52 Br., 20.44 Gd., Amsterdam 168.10 Br., 167.50 Gd., Wien 171.50 Br., 169.50 Gd., Paris 80.50 Br., 80.10 Gd., Petersburger Wechsel 212.00 Br., 208.00 Gd.

Wien, 27. Juli, Abends 5 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Creditactien 276.90, Papierrente 71.80, ungar. Goldrente 107.00. Fest.

Wien, 28. Juli, Nachm. 12 Uhr 25 Min. Creditactien 278.25, Franzosen 279.50, Galizier 273.50, Anglo-Austr. 130.80, 1860er Loose 131.25, Lombarden 80.00, Papierrente 72.00, österr. Goldrente 86.80, ungar. Goldrente 107.55, Marknoten 57.80, Napoleons 9.36. Sehr fest.

London, 27. Juli. Consols 98⅛, Preuß. 4proc. Consols 98⅛. 4proc. baierische Anleihe 97¾, Italienische 5procent. Rente 82⅛, Lombarden 7, 3proc. Lombarden, alte, 10⅛, 3proc. Lombarden, neue 10⅛, 5proc. Russen von 1871 89⅛, 5proc. Russen von 1872 89, 5proc. Russen von 1873 88⅞, 6proc. Türken von 1865 9⅛, 5proc. fundirte Amerikaner 105⅞, österr. Silberrente 62, ungar. Goldrente 90⅞, österr. Goldrente 74⅝, Spanier 18⅞, 6proc. unif. Egypter 60⅞. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.68, Wien 12.00, Paris 25.52, Petersburg 24⅞. — Platzdiscont 1⅞ Procent.

London, 27. Juli, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4proc. Consols 98⅛. Consols 98 1/16, Türken 9⅛, ungar. Goldrente 90⅛, Silber 52⅛.

Paris, 27. Juli. Schluß schwach. Credit mobilier 615.00, Spanier extér. 18⅞, do. intér. 18.00, Banque ottomane 486.00, Société générale 557.00, Crédit foncier 1237.00, Egypter 304.00, Banque de Paris 1037.00, Banque d'escompte 768.00, Banque hypothécaire 590.00, III. Orientanleihe 60⅝, Türkenloose 29.00. Londoner Wechsel 25.33.

Paris, 27. Juli, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 118.85 à 119.10, Italiener 82.95 à 83.20, Türken 9.50, ungar. Goldrente 91⅝, 1877er Russen 92 11/16, Egypter 306.00.

Paris, 27. Juli, Abends. Boulevard-Verkehr. (Zweite Depesche.) 3proc. Rente 84.40, Anleihe von 1872 119.05, Italiener 83.20, Türken 9.52½, Türkenloose 29.50, österr. Goldrente 74¾, ungar. Goldrente 92.00, 1877er Russen 92 11/16, Egypter 305.62½. Fest.

Petersburg, 27. Juli, Nachmittags 5 Uhr. Wechsel auf London 3 Mt. 25 1/32, do. Hamburg 3 Mt. 214½, do. Amsterdam 3 Mt. 126⅝, do. Paris 3 Mt. 264½, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gestempelt) 223¼, do. do. do. von 1866 (gestempelt) 223, Russische Anleihe von 1873 132¾, ½-Imperials 7.85, Große Russische Eisenbahnen 267½, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 194¾, II. Orientanleihe 91½, III. Orientanleihe 90⅞. — Privatdiscont 5½ Proc.

Bankausweis. -u- Der Ausweis der Sächsischen Bank zu Dresden vom 23. Juli cr. lautet mit Berücksichtigung der seit der letzten Uebersicht vom 15. Juni cr. eingetretenen Aenderungen wie folgt:

Activa.			
Coursfähiges deutsches Geld	ℳ 16,593,715	Zun.	15,645.
Reichscassenscheine	„ 168,670	Abn.	28,150.
Noten anderer deutscher Banken	„ 10,529,000	Abn.	128,600.
Sonstige Cassenbestände	„ 759,570	Zun.	407,040.
Wechselbestände	„ 44,619,727	Zun.	232,935.
Lombardbestände	„ 3,436,130	Abn.	200,760.
Effectenbestände	„ 4,515,489	Abn.	84,535.
Debitoren und sonstige Activa	„ 2,989,103	Abn.	390,438.
Passiva.			
Eingezahltes Actiencapital	ℳ 30,000,000	unverändert.	
Reservefonds	„ 8,440,805	unverändert.	
Banknoten im Umlauf	„ 44,715,200	Zun.	1,132,200.
Täglich fällige Verbindlichkeiten	„ 1,456,022	Abn.	1,262,648.
An Kündigungsfrist gebundene Verbindlichkeiten	„ 3,727,775	Abn.	56,648.
Sonstige Passiva	„ 211,602	Zun.	10,233.

Die umlaufenden Noten waren demnach am 23. Juli cr. mit ca. 60 9/10 Proc. (60.89 Proc. gegen 62.80 Proc. des Ausweises vom 15. Juli cr.) bedeckt und war die steuerfreie Grenze um 712,815 ℳ überschritten, während am 15. Juli c. die Notenreserve 560,490 ℳ betrug.

Wien, 27. Juli. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 22. Juli*)

Notenumlauf	308,224,980	Abn.	3,072,620 fl.
Metallschatz	167,923,230	Zun.	108,529 „
In Metall zahlbare Wechsel	20,399,514	Zun.	195,889 „
Staatsnoten, die der Bank gehören	2,398,825	Abn.	1,050,086 „
Wechsel	105,668,837	Abn.	3,474,734 „
Lombarden	18,918,900	Abn.	226,200 „
Eingelöste u. börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe	5,044,620	Abn.	14,560 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Juli.

Verloosungen. Stadt Paris 400-Frcs.-Loose vom Jahre 1871. Ziehung am 20. Juli. Auszahlung am 5. August 1880. Hauptpreise: Nr. 535429 à 100,000 Frcs Nr. 156366 796756 à 50,000 Frcs. Nr. 15243 342478 362480 549237 584851 658575 674778 1028377 1045261 1194685 à 10,000 Frcs. Nr. 1022026 181759 762044 290002 782757 242932 1225610 1040693 1239259 671706 224894 325907 926030 9467 695950 991864 668919 634677 181760 1041153 1249278 971481 157468 922997 700302 584856 873049 249672 181757 350960 850302 1086319 1126086 990487 860203 14862 675323 275906 560963 194762 671707 1059925 457184 949368 560965 327110 1204861 695941 905983 362472 1226724 249674 1282049 634674 218411 270358 32348 1110677 533391 560969 1126087 405710 949363 658579 586726 846908 949361 990481 1045264 873044 1201093 631623 436090 880210 1225604 à 1000 Frcs.

Lyon, 25. Juli. Seide. In die Condition wurden während der vergangenen Woche eingeliefert: 19,181 Kilogr. Organsinen, 15,508 Kilogr. Tramen und 29,122 Kilogr. Gregen, zusammen 63,811 Kilogr. gegen 57,216 Kilogr. in der Parallelwoche 1879. Die vergangene Woche verlief ohne ein Zeichen von Besserung im Geschäft: dieselbe Zurückhaltung seitens der Fabrikanten, die nur von Tag zu Tag ballenweise für den dringendsten Bedarf kaufen. Man könnte höchstens von etwas mehr Nachfrage nach Gregen für die Zwirnereien sprechen, aber nur zu Preisen, die so niedrig limitirt sind, daß nur wenig Geschäfte zum Abschluß kommen können. Die Speculanten dagegen zeigen nur schwache Neigung, etwas zu unternehmen.

W. **Posen**, 27. Juli. (Original-Wollbericht.) Analog den anderen Märkten bewahrt auch das Geschäft am hiesigen Platze eine vorwiegende Lustlosigkeit und waren auswärtige Käufer nur in sehr geringer Anzahl erschienen. Es hat den Anschein, als ob wir erst nach der Londoner August-Auction einen regeren Verkehr zu erwarten hätten, indem viele der größeren Fabrikanten und Großhändler erst den Beginn derselben abwarten wollen, um ihre weiteren Einkäufe hiernach einzurichten. Die augenblickliche Lage ist als recht matt zu bezeichnen, da bei den wenigen Umsätzen, die jetzt zu Stande kommen, die Preise sich immer mehr zu Gunsten der Käufer stellen. Ein französischer Großkäufer, der wegen größerer Posten feiner Wollen bei dessen persönlicher Anwesenheit hier in Unterhandlung stand, acceptirte brieflich gegen 200 Centner und der dafür bezahlte Preis stellt sich annähernd letzten Wollmarktspreisen. Von guter blauer Lieferungswolle wurden gegen 200 Centner zu hoch in den vierziger Thalern an schlesische Fabrikanten und Grünberger Großhändler verkauft. In der Provinz war das Geschäft äußerst still und hören wir nur von wenigen Verkäufen, die sich auf Tuchwollen beschränkten. Unsere Lagerinhaber zeigen sich im Verkauf sehr entgegenkommend und würden gern, wenn nur ernste Käufer am Platze wären, gegen andere Plätze billig abgeben. Auch in letzter Woche kamen reichliche Zufuhren heran, wodurch das Assortiment immer größer wird.

* **Bremen**, 27. Juli. (Original-Bericht von Finke & Weinlig.) Die 3. diesjährige Antwerpener Wollauction, welche vom 26. bis 31. Juli dauert und ca. 13,000 Ballen umfaßt, hat nach den vorliegenden Depeschen unter zahlreicher Betheiligung begonnen. Die Auswahl der ersten Sitzung war mangelhaft, Käufer reservirt und von offerirten 2500 Ballen wurden nur 700 Ballen verkauft. Preise stellen sich etwa 10—12 Procent niedriger als April und notirt man für eine gute Prima Buenos-Ayres 6 Frcs., do. mittel 5.75 Frcs., was also mit Waschspesen, Antwerpener Commission und Unkosten für eine gute Prima Buenos-Ayres etwa 25½—26 Sgr. do. mittel Prima 24½—25 Sgr. per Pfd. gewaschen franco Antwerpen ausmacht. Unsere Bremer Offerten in gewaschenen Wollen sind also entschieden preiswerther. Wir erwarten für die folgenden Sitzungen bessere Frage und eher festere Preise.

Antwerpen, 27. Juli. Wollauction. Angeboten 2568 Ballen, verkauft 969 Ballen. Unverändert.

Manchester, 27. Juli. 12r Water Armitage 7¾, 12r Water Taylor 8¼, 20r Water Nicholls 9, 30r Water Gidlow 10¼, 30r Water Clayton 10¼, 40r Mule Mayoll 10⅝, 40r Medio Wilkinson 11⅝, 36r Warpcops Qualität Rowland 10¾, 40r Double Weston 11½, 60r Double Weston 13¾, Printers 28/36 8½ pfd. 108. Ruhig.

Antwerpen, 27. Juli. Umsatz von Häuten 6578 Stück, von Wolle 46 Ballen, von Kaffee 151 Ballen Santos ord. zu 34¼c Amerikanisches Terpentinöl 14½ fl.

Trautenau, 26. Juli. Garnmarkt. Hinsichtlich des Besuches und der Preistendenz erfuhr der heutige Garnmarkt keine Veränderung. Der Besuch war ein äußerst zahlreicher. Der Umsatz jedoch weniger belangreich, da Verkäufer alle Concessionen verweigerten, seitherige Preise fest behauptend. Hätten Spinner zu Concessionen sich entschlossen, so würde jedenfalls heute abermals wie in den letzten Wochen ein ganz namhafter Umsatz stattgefunden haben. Tow- und Linegarnpreise notiren unverändert fest wie in der letzten Woche.

Berlin, 24. Juli. Häute, Felle und Leder. Die Situation des Garledergeschäftes blieb auch in dieser Woche unverändert. Die fremden Käufer waren nicht so zahlreich am Platze wie in der vorigen Woche, wo sie von der Ledermesse zu Frankfurt a. O. nach hier kamen, doch war die Nachfrage eine rege, besonders für billigere Sortimente, und nur die schwachen Vorräthe bei den Großlederhändlern und Commissionären, sowie die nur äußerst spärlich eintreffenden Zufuhren frischer Waare verhinderten, daß das Geschäft eine größere Ausdehnung gewann. Im Allgemeinen bleiben die Preise für alle Artikel unverändert, doch sind dieselben bei der immer fühlbarer auftretenden Knappheit in allen gefragten Artikeln heute leichter zu erzielen als bisher, Preisavancen konnten jedoch nur in einzelnen Fällen durchgesetzt werden. Von rheinischem Sohlleder bleiben leichte Schnittsohlleder in guter wilder wie deutscher Waare bis zu 150 ℳ per Centner lebhaft gefragt und finden die schwachen Zufuhren hierzu bei Ankunft schnell Nehmer. Schwere Sortimente werden wie bisher fest auf 170 ℳ gehalten, und scheint auch hierfür eine etwas bessere Meinung Platz greifen zu wollen. Norddeutsche Sohlleder trafen nur wenig hier ein und fanden schlanken Absatz; besonders gefragt sind billigere Sortimente und gingen hiefür Preise etwas höher. Brandsohlleder sind anhaltend begehrt; Zufuhren sowohl wie Vorräthe hierin bleiben sehr schwach, und doch sind höhere Preise nur schwer zu erzielen. Beste schwere wilde bringen bis 145 ℳ, gute und leichtere bis 135 ℳ, geringe, die besonders verlangt werden, 115—125 ℳ und schwere deutsche bis 140 ℳ per Centner. In Vacheleder sind die